

Blind

SetoxTea (Azureshipping)

Von Shizuka_chan

Kapitel 2: Deal

Und es geht weiter!!! *freu* Hoffe euch gefällt das Kappi, hab diesmal ziemlich lange gebraucht, bis ich die richtige Idee hatte... ^^

Disclaimer: Gehört wie immer noch Kazuki Takahashi. (Warum sollte sich das auch geändert haben... oÔ)

Titel:Blind (Seto x Tea)

Kapitel: 2/?

Deal

„Nun gut, verstehe.“, sagte der CEO. „Das heißt also, du hast momentan keinen festen Wohnsitz und kein geregelt Gehalt, richtig?“ „Natürlich nicht, woher denn auch? Ich dachte das hättest du mittlerweile begriffen!“, antwortete sie ihm. „Ich wollte nur sicher gehen, bevor ich frage.“ Kaiba stütze seine Arme auf dem Tisch auf und faltete die Hände. „Also schön, ich schlage dir einen Deal vor...“ Der Firmenchef machte eine Pause und ließ seine vorangegangenen Worte auf das Mädchen wirken. „Was für einen Deal?“, fragte sie. *„Dachte ich mir doch, dass sie neugierig ist, wer wäre das nicht?“*, grinste der Chef der KC innerlich. „Ok, mein Vorschlag ist... Nein warte, vielleicht sollte ich dir, nachdem du mir erzählt hast was los ist der Fairness halber auch erzählen, warum ich in New York bin. Meine Geschäfte laufen zurzeit ganz passabel, aber es könnte besser sein. Deshalb bin ich hier, um neue Marktlücken zu finden, um meine Produkte ins Ausland zu verkaufen.“ „Ist ja gut. Was interessiert mich deine Geschäftsstrategie.“ Tea schaute ihn genervt an. „Komm endlich zum Punkt, was für einen Deal willst du mir vorschlagen?“ „Nur keine Eile“, wehrte der Ältere ab. „Der Deal ist folgender, da ich wie ich dir eben bereits erzählt habe nicht ganz so hoch im Kurs stehe, wie ich mir das eigentlich wünsche, habe ich mir spontan überlegt, dass du mich heiraten könntest...“ Er machte einen Moment Pause und wartete auf Teas Reaktion. Diese schaute ihn überrascht an: „Wie bitte? Habe ich dich da gerade richtig verstanden? Ich soll dich heiraten?“ Er schaute sie an und antwortete: „Ja hast du, es hätte für uns Beide Vorteile. Ich könnte somit mein Image aufpolieren und wieder in den Schlagzeilen landen. Ein bisschen Publicity kann nie schaden.... Und du würdest

vom Strich und von den Drogen wegkommen. Du hättest bei mir ein viel besseres Leben: Du hättest eine Wohnung und genug Geld und müsstest nicht mehr anschaffen gehen... Was sagst du?", Kaiba schaute sie erwartungsvoll an. Tea dachte einen Moment nach und nickte dann: „Okay, ich mach den Job. Wie viel Gehalt würde ich denn monatlich bekommen?“ „Mach dir darüber mal keine Sorgen, du wirst schon genug kriegen.“, lächelte der Firmenchef.

„Oh! Schon so spät!“, stellte er mit einem Blick auf die Uhr erstaunt fest. „Wie viel Uhr ist es denn?“, wollte Tea wissen. „Gleich zwölf.“, antwortete er ihr. „Spät?“, sie verzog spöttisch die Lippen, „das ist die Zeit zu der ich das meiste Geld verdiene.“ „Das wird ja ab jetzt anders sein.“, erwiderte Kaiba. „Wir sollten aber nun wirklich ins Bett gehen, ich habe morgen noch einen wichtigen Geschäftstermin.“ „Apropos Bett, wo schlafe ich eigentlich?“, fragte Tea Kaiba. „In meinem Bett, ich werde auf dem Sofa schlafen.“, entgegnete dieser knapp. „Oh, danke! Ganz Gentleman like.“ Tea war sichtlich überrascht. „Kein Thema, außerdem siehst du aus, als bräuchtest du ein richtiges Bett dringender als ich. Ich will gar nicht wissen, wo du in letzter Zeit deine Nächte verbracht hast.“ Kaiba stand auf und wollte in Richtung Badezimmer gehen, doch dann hielt er plötzlich inne und drehte sich um. „Warte, ich bring dich ins Schlafzimmer.“, meinte der CEO an Tea gewandt. Ihm war gerade siedend heiß eingefallen, dass Tea ja blind war. Diese jedoch schien nichts bemerkt zu haben und stütze sich auf dem Tisch ab um aufzustehen. Der Firmenchef überwand den letzten Meter zwischen sich und Tea und hielt sie am Arm fest, damit sie nicht stolperte und hinfiel. Tea klammerte sich lächelnd an ihm fest. Kaiba lief ein kurzer Schauer über den Rücken. Im Schlafzimmer angekommen setzte Tea sich auf's Bett. „Danke für deine Hilfe, das hätte ich nicht von dir erwartet.“, gestand sie offen. „Kein Problem, das war doch nichts.“, winkte der Chef der KC ab. „Also dann, schlaf gut.“ „Ja, du auch. Gute Nacht.“ Kaiba ging Richtung Couch und legte sich hin. An Schlaf war jedoch gar nicht zu denken.

„Was hat mich da bloß geritten ihr diesen Vorschlag zu machen?“, fragte sich Kaiba. Er lag auf dem Sofa und starrte an die Decke.

„Das fiel mir doch einfach nur spontan ein. Ich hatte gar nicht vor ihr das zu sagen. Aber eigentlich war es gar keine schlechte Idee. Ob sie es nur des Geldes wegen macht?“, überlegte er weiter. Nach einer Weile drehte er sich auf die Seite und musterte intensiv die Leuchtziffern der Uhr. „Warum ist mir nur vorhin ein Schauer über den Rücken gejagt, als sie sich an mir festgekrallt hatte? Es fühlte sich an, als brauche sie ganz dringend jemanden, der sie beschützt und auf sie aufpasst. Und in dem Moment fühlte es sich richtig gut an, zu spüren, dass sie mir vertraut hat. Sie wirkte total allein. Aber das bin ich auch...“, nachdenklich schaute Kaiba zum wiederholten Male auf die Uhr. „Schon viertel vor eins! Ich sollte lieber schlafen, morgen wird ein anstrengender Tag.“

Mit diesen Gedanken schlief Kaiba letztendlich ein. Zur selben Zeit keine zwei Zimmer weiter, lag auch Tea im Bett und konnte nicht einschlafen.

„Warum hab ich mich bloß auf diesen Deal eingelassen? Und dann auch noch ausgerechnet Kaiba. Sicher, ich brauche das Geld und zwar dringend. Aber auf dem Strich konnte ich bisher auch ganz gut verdienen...“, zerbrach Tea sich den Kopf. „Aber ich hätte es nicht so gut wie bei Kaiba.“, kam der ernüchternde Gedanke. „Dort würde ich in

einer Villa wohnen und müsste laut Kaiba, ihn nur ab und zu auf ein paar Feiern und Ähnliches begleiten. Wahrscheinlich habe ich deshalb zugesagt. Außerdem fühlte ich mich so sicher, als Kaiba mich vorhin festgehalten hat. Dieses Gefühl hatte ich schon seit langem nicht mehr. Es wird schon schiefgehen. Im Notfall hau ich einfach ab.‘; Tea seufzte und schlief schließlich auch ein.